

Am Unterlaufe der Weistritz wächst sich **Viffa** immer mehr zu einer Vorstadt von Breslau aus. Die Niederschlesische Eisenbahn führt an ihm vorüber und nach **Neumarkt**, dessen Umgebung besonders fruchtbar ist. Es gehört zu den ältesten Niederlassungen in Schlessien. Früher war seine Bedeutung größer, als noch der Verkehr auf der alten Handelsstraße Breslau—Dresden, die Neumarkt berührte, in Blüte stand. Der Name der Stadt bedeutete ursprünglich „Mittwochmarkt“.

Zwischen Neumarkt und Breslau, bei **Leuthen**, schlug Friedrich der Große die Österreicher am 5. Dezember 1757.

Die nördlichste Stadt der Fruchtebene ist **Barthwitz**, nahe der Katzbachmündung.

Der Fluß wird in diesem Teile an beiden Seiten von breiten Sumpfstrecken begleitet. Und auch das Dreieck, das er mit der Oder zusammen begrenzt, ist reich an Sumpfstrecken und stehenden Wasserbeden. Ihr Ursprung ist wahrscheinlich auf die stauende Wirkung der Gletschermoränen der Eiszeit zurückzuführen. Diese stehenden Gewässer werden in der Umgegend von Liegnitz als „Seen“ bezeichnet, z. B. der **Koischwitzer** und **Zeiskendorfer See**. Der größte von ihnen aber ist der **Kuniker See** (110 ha groß). Er hat ganz flache Ufer, nicht einmal Wald umsäumt ihn. Aber er ist wegen seiner Insel merkwürdig. Sie ist reichlich 1 ha groß und erhebt sich, von Strauchwerk umsäumt und mit Süßgräsern bedeckt, nur wenig über den See Spiegel. Diese kleine Insel bewohnt die Lachmöwe. Ende April beginnt auf der Insel das Brutgeschäft. Dann ist sie wie mit Eiern überhäuft. Viele tausend Eier werden gesammelt, ehe man den Möwen ihr letztes Gelege zum Ausbrüten läßt. Dann kommt eine Zeit, in der die nackten, zappelnden Jungen massenhaft den Boden bedecken. Bald werden sie aber flügge und durchstreifen beutejuchend die Umgebung des Sees.

Inmitten des mittelschlesischen Beckens liegt „das Herz Schlessiens“,

die Hauptstadt Breslau.

Der Name Breslau ist entstanden aus **Wrotizlaw** und bedeutet „Stadt des Wrotizlaw“.

Die Stadt verdankt ihre Gründung und ihr Aufblühen der günstigen Lage.

Sie liegt in der Mitte des ganzen Landes, zu beiden Seiten der Oder, da, wo sich die Straßen von Osten nach Westen und die von Süden nach Norden schneiden. Nach dieser Stelle sind alle Sudetenspässe gerichtet. Der Oberstrom war früher viel breiter und die Sumpfigeheid an seinen Ufern ausgedehnter als heutzutage. Es war darum auch viel schwerer, den Fluß zu überschreiten, und man suchte sich gern die bequemsten Stellen dazu aus. Eine solche war da, wo heute Breslau liegt.

Die Oder teilte sich hier in mehrere Arme, die schmaler waren als der ungeteilte Strom, darum auch leichter überbrückt werden konnten. Oberhalb dieser Stelle dehnten sich die Odersümpfe besonders breit aus, unterhalb erschwerten die Mündungen der Lobe, Weistritz und Weida mit ihren Sumpfgeländen den Übergang sehr. Die Stromteilung bei Breslau aber lodte zum Brückenbau und zur Ansiedlung.